Fett-Mangel behoben!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Friede

Was kostet unser Friede?
O wieviel Zeit und Jahre!
Was kostet unser Friede?
O wieviel graue Haare!
Was kostet unser Friede?
O wieviel Ströme Blut!
Was kostet unser Friede?
O wieviel Tonnen Gut!

(Aus den 1638 erschienenen «Sinngedichten» von Friedrich von Logau.) W. R.

Wüwa von der Olympia-Briefmarke

Starker Andrang am Wertzeichenschalter des Postamtes. Ein biederes Mannli von der Alpenau obenabe verlangt fünf Zehnermarken. Fragt der Pösteler: «Wennd Sie Olympiamarke?» Sagt das Mannli aufrichtig: «Nenei, nu gwöhnlichi; i trybe nämlig kei Schport!»

Kari

Kompliziert

Der Housi seit, der Seppu heigi gseit, der Fridu sägi, we der Köbu no einisch sägi, er heig öppis über ds Bethli gseit, löi er ihm de dür e Miggu säge, so öppis tüeg er sich nid la nachesäge.

Hinze

Lieber Nebi!

Am frühen Morgen des 31. März dieses unheilvollen Jahres vernahmen die Bewohner der schönen Bodenseegegend ein langanhaltendes, donnerndes Geräusch. Unwillkürlich mußte man an ein Bombardement drüben in Süddeutschland denken. Das Geräusch wiederholte sich öfters, auch noch während der Arbeitszeit, so daß ein Kollege im Betrieb seiner Meinung laut kundgab: «Mir sind doch immer hinedri mit em Alarm. Nimmt mi nu wunder, wenn eusi Sirene guget!» Hans, der Stift, hatte die Worte gehört und klärte uns auf: «Aber aber, es hät doch bloß donneret, richtig donneret!»

So sehr beherrschen uns die «Wunder» der Technik, daß wir die Elemente nicht mehr erkennen! Pizzicato

Fett-Mangel behoben!

Ohne Coupons

«Gällezi, Frau Pölschterli, itz häd 's Fräulein Buff de Wittlig doch no hürote chönne, bi dem sie so lang Hushälteri gsi isch!»

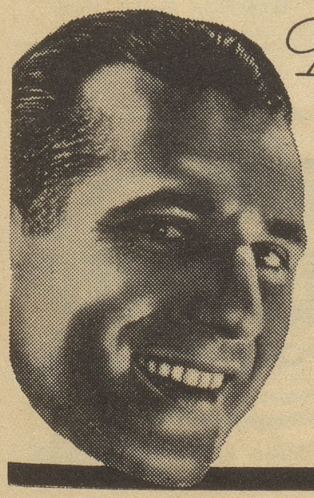
«Jo jo, Frau Kunz, die isch no ring zum e Ma cho!»

Da greift das dabeistehende siebenjährige Roseli in die Diskussion ein und fragt: «Worom ring übercho? Häd sie kei Pünkt müesse geh?» K.

Voltaire, einmal galant

An einer vornehmen Tafelrunde zu Paris wurde Voltaire von der Gastgeberin, der Marquise v. S., gefragt, welches eigentlich der Unterschied zwischen ihr und der Pendule in der Ecke des Salons sei.

«Das ist so», sagte galant der Spötter, «die Uhr in der Ecke dort erinnert uns an die Zeit, die wir in Ihrer Gegenwart, Gnädigste, vergessen.» Hinze



Die Frauen wählen die Rasiercreme der Männer ohne es zu wissen!

Sie verlangen jenes gepflegte Aussehen, das Palmolive Männern auf der ganzen Welt verschafft.

Es ist ein offenes Geheimnis unter Männern, daß Frauen ein gepflegtes Aussehen am meisten bewundern. Kein Zweifel, darum verlassen sich mehr Männer auf Palmolive als auf irgendein anderes Rasierpräparat, um jeden Morgen eine glatte Haut zu erlangen. Sie werden bald herausfinden, daß der üppige Olivenölschaum der Palmolive mit dem stärksten Bart fertig wird. Und wenn Sie noch von mehr Vorzügen der Palmolive hören wollen, lesen Sie diese fünf.

5 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:
1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum. — **2.** Macht den Bart in einer Minute weich. — **3.** Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht. — **4.** Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren. — **5.** Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.